

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

turm so ausbaut, daß er eben so hoch und groß wie mein Süd-
turm ist und die letzte Spitze darauf gesetzt werden kann, dann
Hans Buchsbaum — gebe ich Euch meine Tochter! Mein Wort da-
rauf! Und nun gehabt Euch wohl, junger Mann!”

Ein schwerer Tritt. Die Türe fiel hinter ihm ins Schloß.
Meister Buchsbaum aber stand noch da. Kreidebleich. Dann fiel
er verzweifelnd auf den nächsten Stuhl und weinte bitterlich. . .

Meister Buchsbaum blieb in seinem seelischen Niederbruch
nicht liegen. Er raffte sich auf. Tat schweigend weiter seine
Pflicht. Und der Dombaumeister verkehrte weiter mit ihm, als
ob nichts geschehen wäre. Buchsbaum hatte ja nun wohl das
Wort seines Herrn. Aber die Bedingung, die daran geknüpft
wurde, war natürlich eine glatte Unmöglichkeit. Daran mußte
seine Liebe scheitern. Marie kam nicht mehr, wie sonst öfters in
die Bauhütte. Sie blieb ihr ferne. Er hörte auch längere Zeit
nichts von ihr. Bis endlich wieder einmal ein verstohlenes Brief-
lein kam. Einige Zeilen nur: „Ich bleibe Dir treu!“ Diese paar
Zeilen richteten ihn wieder auf. Ließen sein Herz wieder
in neuer Hoffnung schlagen. Stimmt'n ihn fröhlicher. Aber Un-
möglichkeit blieb es doch, den Nordturm in der bedingten Zeit
zu vollenden. . .

Bis eines Tages einer kam, der ihm erklärte, es wäre den-
noch möglich. Dieser eine war ein sonderbares Männchen. Er
hatte ein ganz verwittertes Gesicht, daraus zwei unheimliche
Augen bligten. Ueberhaupt — das ganze Gebahren des Frem-
den war unheimlich. Er hatte etwas von einem Magier an sich.
Und dieser unheimliche Fremde war es, der ihm Hoffnung machte,
daß des Baumeisters Bedingung erfüllt werden könnte. Restlos.
Es brauchte nicht einmal ein Jahr. Meister Buchsbaum hat
zuerst darüber gelächelt. Da mußte wirklich ein Wunder ge-
schehen, wenn so etwas möglich wäre. Aber dieses Wunder
könne er, der Fremde, wirken. Mit geheimnisvollen Kräften.
Also doch ein Magier! Aber derartige Kräfte hatte bisher auch
noch nie ein Magier gehabt. Wie wollte also er — ? Der aber
hat nur ganz geheimnisvoll geblinzelt. Er könne alles. Auch
Türme bauen. Da ist es aber dem Meister wirklich unheim-
lich geworden. Er wollte ihn abschütteln. Der Fremde ging
nicht. Im Gegenteil. Er redete ihm immer noch mehr zu, die
günstige Gelegenheit nicht zu versäumen, Er könne damit
sein Glück machen. Und da frug dann der Meister um die Be-
dingungen, die der Fremde stelle. Der lächelte verschmizt. Nur
ein offenes Wort und ein Handschlag. Etwas also, was leicht
zu erfüllen ist. Ja, aber das Wort und der Handschlag kann
doch nur eine Befräftigung sein für irgend eine Bedingung. Was
aber sei das für eine Bedingung? Da bligten die grün-schillern-
den Augen des Gesellen grell auf. „Eure Seele gebet mir zum
Pfande!“

Nun wußte es Meister Buchsbaum, an wem er geraten
war. Wer der „uneigennütige Helfer war. Er empfand ein un-
sagbares Grausen. Er wollte aus der Bauhütte flüchten. Der